

Geschichten - geschichtet
work in progress

Stadt, wie wir sie heute sehen, kann durchaus auch als materialisierte Momentaufnahme innerhalb des Zeitflusses verstanden werden. Ihr Aussehen ist immer vorläufig, das heutige Bild immer auch Basis für kontinuierliche weitere Überarbeitung.

Grundsätzliche Bestimmungen von Orten (Handelsplatz, Verwaltungszentrum etc.) bleiben dabei oft erhalten, auch wenn sie ihrem Äußeren nach der stetigen Veränderung unterliegen.

So hinterlässt menschliche Aktivität über die Jahrhunderte Schicht auf Schicht ihre Spur im Stadtbild.

Gerade in Augsburg lassen sich diesbezüglich beredete Zeugnisse finden, nicht zuletzt auch bei den vielen archäologischen Ausgrabungen in der Stadt. Gegründet während der Römerzeit kann sie auf eine über 2000-jährige Historie zurück blicken.

Offizielle Geschichtsschreibung verdichtet Gewesenes zwangsläufig zu einer eher abstrakten Folge von Zahlen, Orten und Namen.

Dieses Projekt beleuchtet hingegen vor allem das alltägliche Leben hinter den uns überlieferten Fakten.

Wie haben die Menschen ihren Tag verbracht?
Was hat sie bewegt, worüber haben sie gesprochen?
Wie erlebten sie die aus heutiger Sicht großen geschichtlichen Ereignisse ganz persönlich?

Wir greifen dazu jeweils einen Ort in der Stadt heraus und untersuchen seine Funktion zu bestimmten - genau festgelegten - historischen Zeiten. Derzeit sind das die Jahre 212, 955 und 1547.

Aus diesen Rechercheergebnissen werden dann kurze interaktive Geschichten entwickelt, die Menschen am jeweiligen Ort zur jeweiligen Zeit für uns heute erlebbar werden lassen.

Zusammengefasst in einer gedachten Matrix aus Orten und Zeitschichten entwickelt sich so ein immer dichter werdendes Bild vom Werden einer Stadt.

Augsburg, den 14.1.03

Prof. KP Ludwig John

PS.:

Mein Dank für die Unterstützung bei der inhaltlichen Erarbeitung gilt insbesondere Dr. Margarete Krämer und Dr. Andreas Schaub.